

Die Folgen des Hochwassers

Nicht jeder Riss gefährdet die Standsicherheit von Gebäuden

Kammerexperte steht für Fragen zur Verfügung

München (03.06.2013). In den letzten Tagen hat sich die Hochwasserlage in Bayern, Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt dramatisch zugespielt. Einige Regionen haben Katastrophenalarm ausgelöst und mancherorts werden neue Pegel-Höchststände erwartet. Welche Schäden das Hochwasser angerichtet hat, wird sich konkret erst zeigen, wenn die betroffenen Gebäude wieder betreten werden können. Der Katastrophenschutzexperte und 2. Vizepräsident der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau, Univ.-Prof. Dr.-Ing. habil. Norbert Gebbeken, hat jedoch auch eine gute Nachricht: „Nicht jeder Riss gefährdet die Standsicherheit von Gebäuden“.

„Sobald die Pegelstände zurückgegangen sind, muss untersucht werden, ob die betroffenen Gebäude in ihrer Standsicherheit beeinträchtigt sind und vielleicht Einsturzgefahr besteht“, sagt Professor Gebbeken. „Bei der Begutachtung der Gebäude sollte man insbesondere auf Risse in den Wänden achten. Doch Riss ist nicht gleich Riss. Nicht jeder Riss bedeutet, dass die Standsicherheit des Gebäudes gefährdet ist. Wie groß der Schaden ist, können im Bauwesen tätige Ingenieure mit Spezialgebiet Statik einschätzen. Ich empfehle allen Betroffenen, einen Experten hinzuzuziehen – zur eigenen Sicherheit und um die Schäden richtig einzuschätzen“, erläutert der Katastrophenschutzexperte.

Fachleute können vor Ort auch Tipps geben, wie Gebäude abzustützen sind und wie Trümmer weggeräumt werden sollen, damit bei den Aufräumarbeiten nicht noch weitere Schäden entstehen. Bei der Frage, wie man die Feuchtigkeit in den Gebäuden richtig trocknet, wissen Bauphysiker Bescheid. Wer sich fachkundigen Rat holt, kann Schimmel- und Folgeschäden vermeiden oder zumindest stark eindämmen.

Professor Gebbeken steht als Experte der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau für Interviews zum Thema Katastrophenschutz und Standsicherheit zur Verfügung. Den Kontakt vermittelt auf Anfrage die Pressereferentin der Kammer, die unter Tel. 089/419434-27 bzw. s.amtmann@bayika.de zu erreichen ist.

Referat Öffentlichkeitsarbeit
Sonja Amtmann
Pressereferentin

Nymphenburger Straße 5
80335 München
Telefon: 089 419434-27
Fax: 089 419434-20
E-Mail: s.amtmann@bayika.de
www.bayika.de

Diese Pressemitteilung ist auch im Internet abrufbar:
www.bayika.de > Presse

Veröffentlichung frei –
Belegexemplar erbeten.

Die **Bayerische Ingenieurekammer-Bau** mit Sitz in München vertritt die beruflichen Belange ihrer mehr als 6.000 Mitglieder. Dabei handelt es sich um Ingenieure aus dem Bauwesen. Zu den wesentlichen Aufgaben der Kammer gehören die Beratung der Mitglieder, der Schutz der beruflichen Belange, die Überwachung der Erfüllung der beruflichen Pflichten, die Förderung der Baukultur, Wissenschaft und Technik sowie die Stärkung der Eigenverantwortung, Unabhängigkeit und Fachkompetenz. Die Bayerische Ingenieurekammer-Bau wurde 1990 gegründet und ist eine Körperschaft des Öffentlichen Rechts. Aufsichtsbehörde ist das Bayerische Staatsministerium des Innern.

Bildmaterial:



Bild-ID: Univ.-Prof. Dr.-Ing. habil. Norbert Gebbeken
Bildunterschrift: Univ.-Prof. Dr.-Ing. habil. Norbert Gebbeken, 2. Vizepräsident der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau
Foto: © Birgit Gleixner